

Klimabilanz Weilburg

Von 2014 bis 2024

© 2024 Walter Wicke



Großes Potential für eine Klima- und Energiewende

- **3 Windvorrangflächen**
befinden sich auf dem Gelände Weilburgs, welche für die Errichtung von Windenergieanlagen (WEA) vorgesehen sind.
- **2 Photovoltaik-Vorrangflächen**
sind im Flächennutzungsplan ausgewiesen.
- **Stadtwerke mit eigenem Netz**
befinden sich zu 60% im Besitz der Stadt

Engagierte Bürgerinnen und Bürger, die mit ihrem Wissen, ihrer Tatkraft und Investitionen eine Energiewende befördern wollen und dies bereits im privaten Bereich tun.



Initiativen von BürgerInnen

- **3 Wasserkraftwerke**
speisen 2,6 MWh ins Netz der Stadtwerke, das entspricht 5,3 % der Netzabgabe
- **665 PV -Anlagen**
mit einer Leistung von 7,87 MWp wurden errichtet, 2 davon der Kommune. Neben der privaten Nutzung speisen sie 4,54 MWh ins Netz der Stadtwerke, das entspricht 9,3 % der Netzabgabe.
- **2 WEAs in Hasselbach**
werden demnächst errichtet auf privatem Grund, weshalb sie nicht von der konservativen Mehrheit im Stadtparlament verhindert werden können
- **1 Biogasanlage**
versorgt die Gagernschule mit Heizenergie



Initiativen und Entscheidungen der Stadt

- **2014**

Beschluß zur Errichtung eines Windparks auf Fläche 1108 zwischen Merenberg, Löhnberg und Waldhausen. **Alle Fraktionen** der Stadtverordnetenversammlung beauftragen die Stadtwerke mit der Planung

- **2016**

CDU, FDP und FW lehnen den Bau von WEAs ab nach erfolgreichem Abschluss der Planung. Planungskosten von 600 000 Euro verfallen.

Schaden: 600.000 Euro für das Windgutachten.
Zusätzlich entgangene Einnahmen von ca.
600.000 Euro jährlich durch Pacht und/oder Betrieb mehrerer Windräder.

Schaden bis 2024: 6 Millionen Euro,
über den gesamten Förderzeitraum von 20 Jahren: 12.6 Millionen Euro

- **2023, September**

Beschluß zur Beteiligung an Windpark auf Fläche 2145 von SPD, Grüne und bei einigen Enthaltungen aus CDU und FDP durchgesetzt.



Initiativen und Entscheidungen der Stadt

- **2024, März**

dritte WEA in Hasselbach abgelehnt von konservativer Mehrheit, obwohl nach Ablehnung durch den Hasselbacher Ortsbeirat zumindest der Gaudernbacher Ortsbeirat zustimmt.

Deshalb verzichtet der Erbauer der übrigen zwei WEAs auf die freiwillige Zahlung von 0,2 ct/kWh.

Schaden jährlich ca. 60.000 Euro, also 1,2 Millionen Euro im Förderzeitraum (20 Jahre)

- **2024, Juni**

Flächen-PV (ca. 10 MWp) in Hasselbach abgelehnt von konservativer Mehrheit.

Schaden: 30.000 Euro jährlich durch entgangene 0,2ct-Pauschale, also 600.000 Euro im Förderzeitraum (20 Jahre)



Initiativen und Entscheidungen der Stadt

- **2024, November**

Planung für Flächen-PV auf Deponie Ahausen, unter Federführung der Stadtwerke

- **2024, November**

Verhandlungen des Weilburger Magistrats mit Projektierern für Fläche 2145 für Anfang 25 angekündigt.

Schaden bei Nichtzustandekommen bzw. **Nutzen** bei Zustandekommen des Projekts:
ca. 500.000 Euro jährlich durch Pachteinahmen,
10 Millionen Euro im Förderzeitraum



Initiativen und Entscheidungen der Stadt

2024, November

Eine geplante 3,5 MW Agri-PV Anlage in Hirschhausen nimmt im Stadtparlament überraschend die erste Hürde: Der Aufstellungsbeschluss für einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan wird angenommen.

- **Möglicher Nutzen:** ca. 10.000 Euro jährlich für die Gemeindekasse, 2500 Euro jährlich für einen Hirschhauser Verein und eine jährliche Einsparung von ca. 1500 Tonnen CO₂.



Ökonomischer Verlust

- **Gesamt-Schadenssumme bisher:**

0,6 Millionen Euro jährlich

12,6 Millionen Euro über 20 Jahre



Ökologischer Verlust / Klimabilanz Weilburg

Eine WEA spart im Jahr laut UBA ca 3500-5000 Tonnen CO₂ ein, eine PV Anlage mit 1MWp installierter Leistung ca. 500-800 Tonnen. Es wurden 4 Windräder bisher nicht gebaut und 1 PV-Anlage mit ca. 10 MWp nicht genehmigt. Nimmt man die unteren Werte der CO₂-Einsparung an, so ergibt sich:

4x3500 = 14000 Tonnen CO₂ jährlich durch Wind nicht eingespart

10x500 = 5000 Tonnen CO₂ jährlich durch Solar nicht eingespart

Insgesamt also ca. **19000 Tonnen CO₂ jährlich**, die nicht eingespart werden.

Laut UBA liegen die gesamtwirtschaftlichen Kosten in der Zukunft bei 860 Euro pro Tonne CO₂. Die Gesamt-gesellschaftlichen Gesamtkosten, die Weilburg den nachfolgenden Generationen so hinterlässt, betragen also:

16,34 Millionen Euro jährlich

327 Millionen Euro über 20 Jahre



Fazit

Während eine konservative Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung öffentliche Initiativen und die Ausschöpfung des Weilburger Potentials verhindert, ergreifen BürgerInnen Initiativen zur Klima- und Energiewende in Weilburg und realisieren ihre Projekte. Ihnen ist unsere Veranstaltung gewidmet.



Vielen Dank !

